



Die GAP bis 2020

Rechtsvorschläge

Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung
Europäische Kommission



Überblick

1. Prozess der GAP-Reform

2. Herausforderungen und Ziele der Politik

3. Vorschläge zur GAP im Einzelnen

4. Was sind die nächsten Schritte?



Wo stehen wir mit der Reform der GAP?



Wie wird die GAP finanziert?

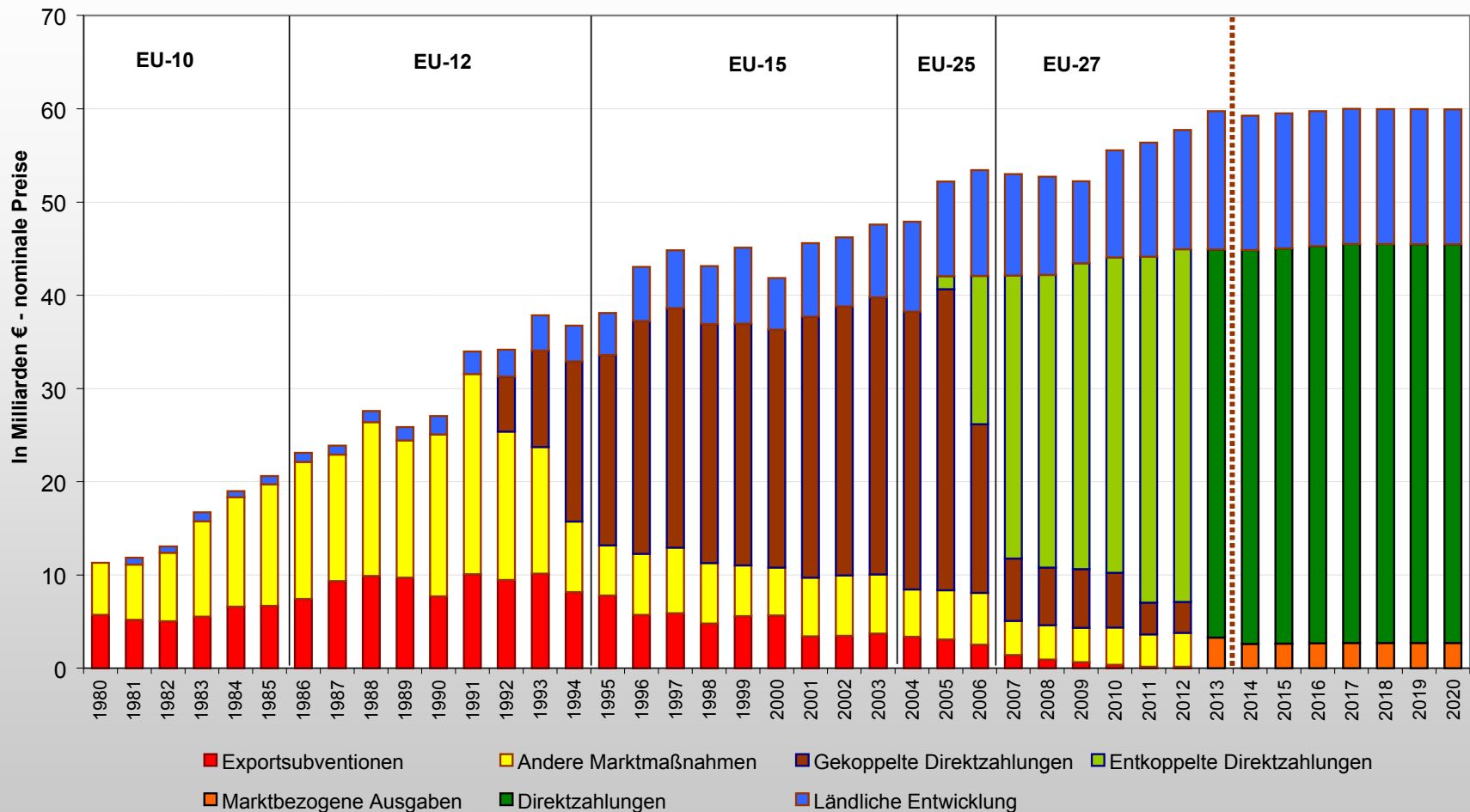
- In den Kommissionsvorschlägen für den EU-Haushalt im Zeitraum 2014-2020 werden die GAP-Ausgaben nominal auf dem Niveau von 2013 festgeschrieben

<i>in Milliarden Euros</i>	<i>Nominale Preise</i>
- Säule 1 – Direktzahlungen und marktbezogene Ausgaben	317.2
- Säule 2 – Ländliche Entwicklung	101.2
Gesamt Säule 1 und 2	418.4
- Lebensmittelsicherheit	2.5
- Bedürftige	2.8
- Krisenreserve für den Agrarsektor	3.9
- Fonds für die Anpassung an die Globalisierung	Bis zu 2.8
- Forschung und Innovation in den Bereichen Versorgungssicherheit, Bio-wirtschaft und nachhaltige Landwirtschaft	5.1
Zusätzliche Mittel gesamt	Bis zu 17.1
Gesamtes vorgeschlagenes Budget für den Zeitraum 2014-2020	Bis zu 435.5

Quelle: Mitteilung der Kommission 'Ein Haushalt für Europa bis 2020' – COM(2011) 500 endg., Teil II.



Die Entwicklung der GAP-Ausgaben 1980 – 2010 (in nominalen Preisen)



Quelle: GD Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

Anmerkungen:

2011 = Haushalt; 2012 = Haushaltsentwurf;

2013 = ELGF Budget für Direktzahlungen und marktbezogene Ausgaben + 2. Säule in Verpflichtungen.

Für 2013 beinhaltet das Budget für die ländliche Entwicklung die freiwillige Modulation im VK, sowie den Artikel 136 "ungenutztes Budget". Da diese Bestimmungen Ende 2013 auslaufen, werden die entsprechenden Summen ab 2014 wieder den Direktzahlungen angerechnet.

Überblick

1. Prozess der GAP-Reform

2. Herausforderungen und Ziele der Politik

3. Vorschläge zur GAP im Einzelnen

4. Was sind die nächsten Schritte?



Vor welchen Herausforderungen steht die Landwirtschaft ...

Mitteilung der Kommission „Die GAP bis 2020“

Herausforderungen

Wirtschaftliche

Ökologische

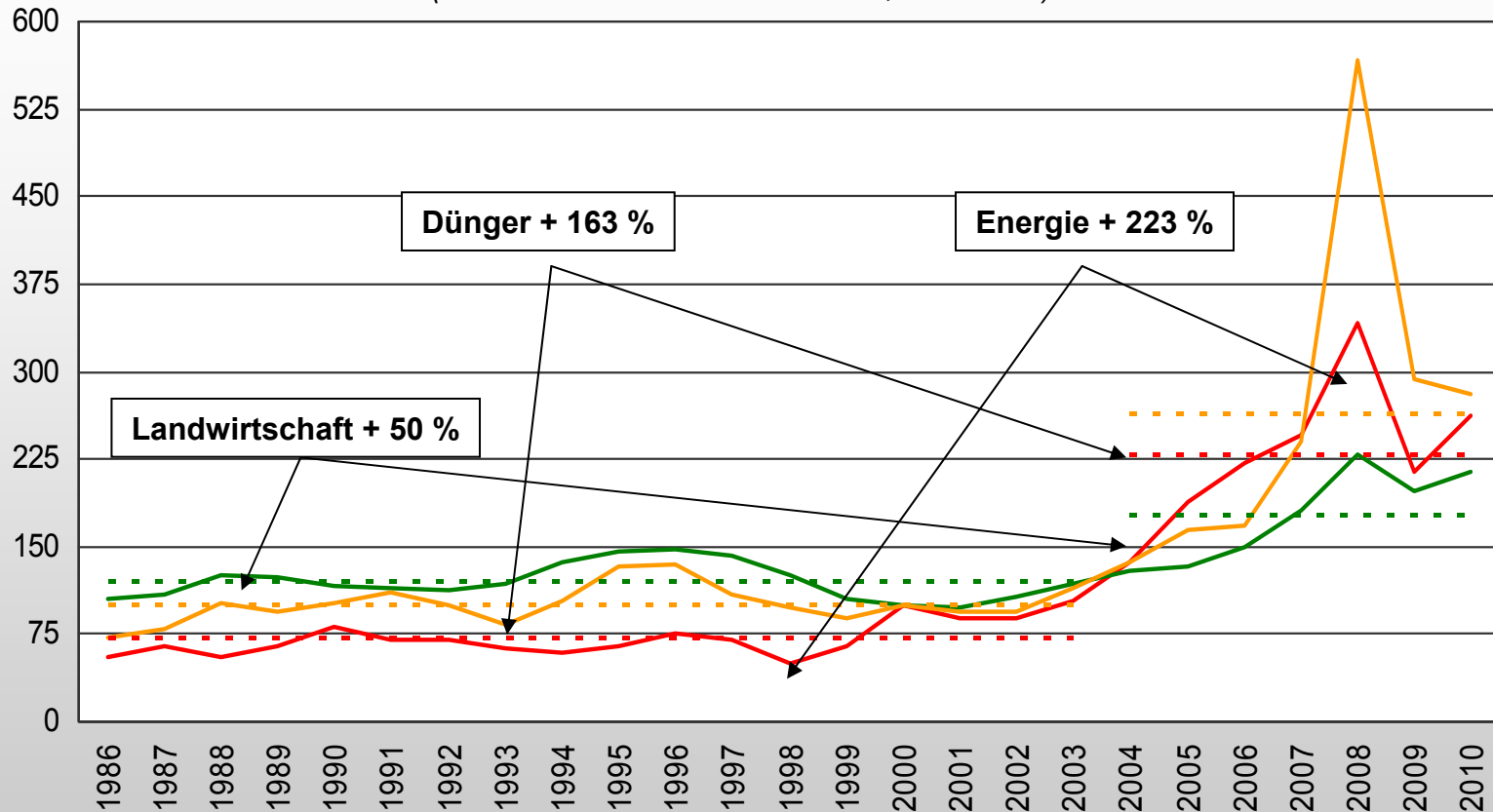
Räumliche

- **Wirtschaftliche Herausforderungen**
 - Ernährungssicherheit
 - Preisschwankungen
 - Wirtschaftskrise
- **Ökologische Herausforderungen**
 - Treibhausgasemissionen
 - Bodenverarmung
 - Wasser-/Luftqualität
 - Lebensräume und biologische Vielfalt
- **Räumliche Herausforderungen**
 - Lebensfähigkeit der ländlichen Gebiete
 - Vielfalt der Landwirtschaft in der EU



Jüngste Trends bei den Rohstoffpreisen

(Weltbank nominale Preisindizes, 2000=100)



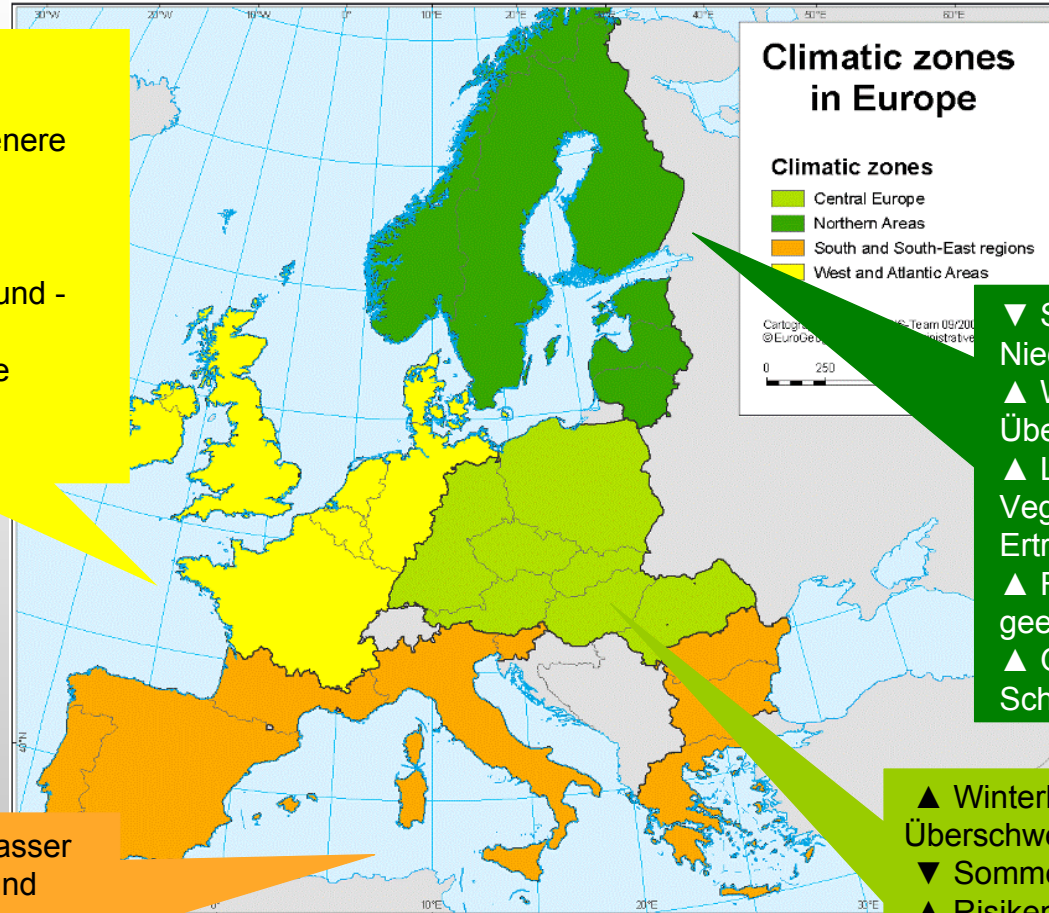
Quelle: Weltbank



Europäische Kommission
Landwirtschaft und
ländliche Entwicklung



Klimawandel - Mögliche Auswirkungen auf die Landwirtschaft in der EU



- ▲ Gefahr von Überschwemmungen
- ▲ Heißere und trockenere Sommer
- ▲ Meeresspiegel
- ▲ Gefahr von Pflanzenschädlingen und -krankheiten
- ▲ Ernte, Futtererträge
- ▼ Tiergesundheit, Tierschutz

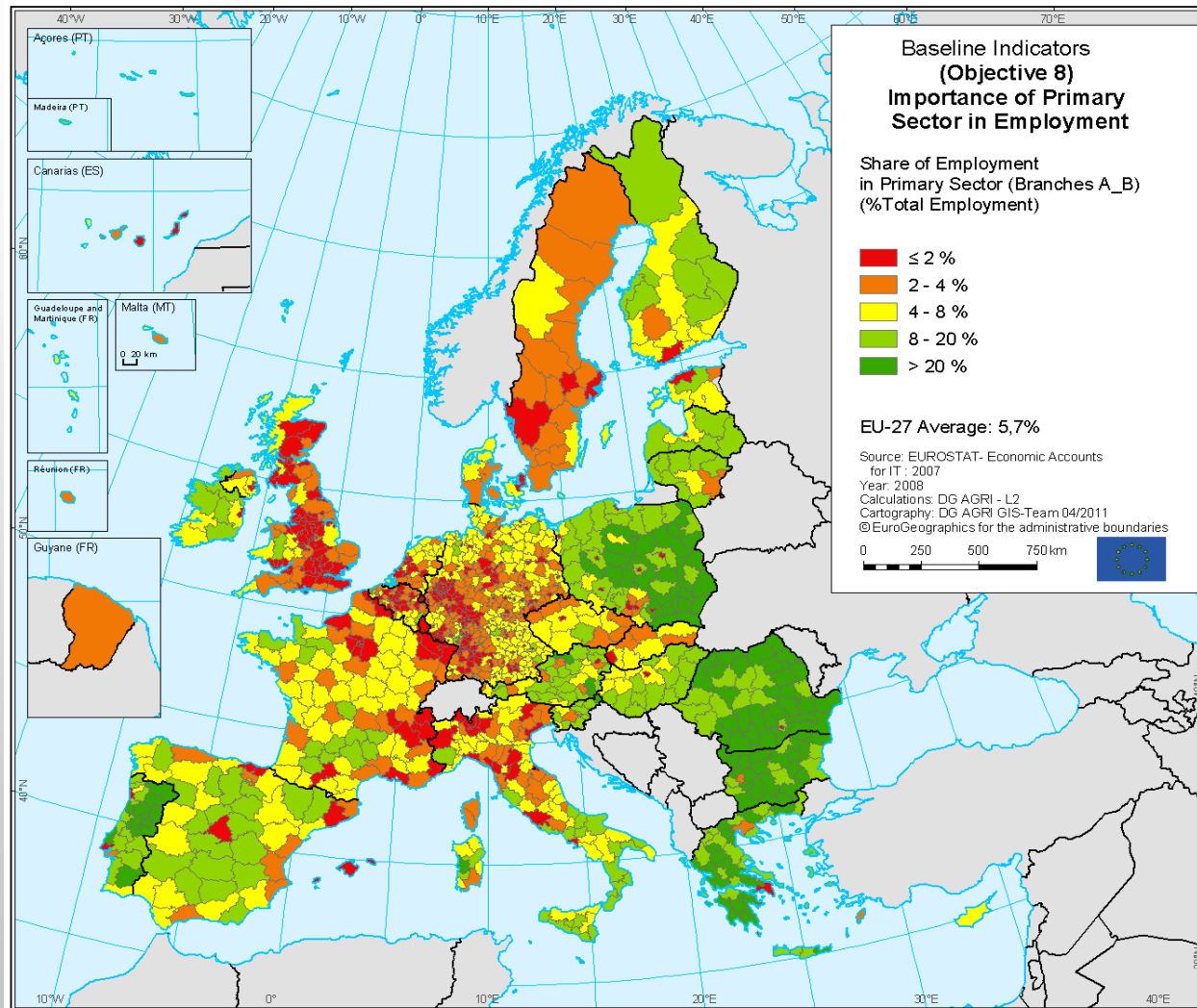
- ▼ Sommerliche Niederschläge
- ▲ Winterstürme, Überschwemmungen
- ▲ Länge der Vegetationsperiode, Erträge
- ▲ Für die Landwirtschaft geeignete Böden
- ▲ Gefahr von Schädlingen, Krankheiten

- ▼ Verfügbarkeit von Wasser
- ▲ Risiken von Dürren und Hitzewellen
- ▲ Risiko von Bodenerosion
- ▼ Vegetationsperiode, Ernteerträge
- ▼ Optimale Anbauflächen

- ▲ Winterliche Niederschläge, Überschwemmungen
- ▼ Sommerliche Niederschläge
- ▲ Risiken von Dürren und Wasserknappheit
- ▲ Risiko von Bodenerosion
- ▲ Erträge, Bandbreite der Nutzpflanzen

Quelle: GD Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, basierend auf Berichten der EUA, Arbeiten der JRC und wissenschaftlichen Studien der Mitgliedstaaten

Bedeutung des Agrarsektors für die Beschäftigung



... und wie wird die GAP darauf eingehen?

Mitteilung der Kommission „Die GAP bis 2020“

Herausforderungen

Politische Ziele

Rechtsvorschläge

Operative Ziele

Wirtschaftliche

Ökologische

Räumliche

Europa 2020

Rentable
Lebensmittel-
erzeugung

Nachhaltige
Bewirtschaftung der
natürlichen
Ressourcen
und Maßnahmen zum
Klimawandel

Ausgewogene
räumliche
Entwicklung

Vereinfachung

Stärkere
Wettbewerbsfähigkeit

Verbesserte
Nachhaltigkeit

Größere
Effizienz



Welche Instrumente stehen zur Verfügung, um die Ziele zu erreichen?

**Stärkere
Wettbewerbsfähigkeit**

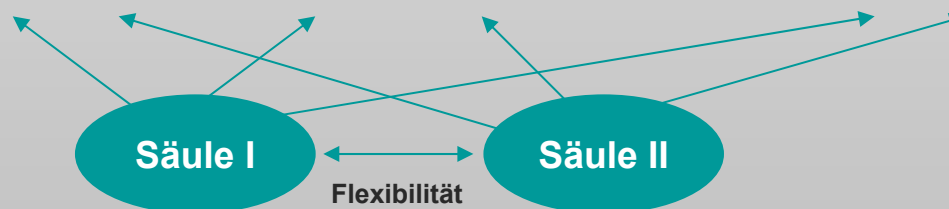
**Verbesserte
Nachhaltigkeit**

**Größere
Effizienz**

- Verbesserte Instrumente um auf Marktentwicklungen einzugehen
- Reservefonds für Krisen / Instrumentarium für das Risikomanagement
- Verbesserung der Position der Landwirte in der Lebensmittelversorgungskette
- Forschung, Innovation und Wissenstransfer und eine verbesserte landwirtschaftliche Betriebsberatung

- Neuer „Ökologisierungskomponente“ im Rahmen von Säule I
- Verstärkte Cross-Compliance-Anforderungen im Hinblick auf den Klimawandel
- Zwei Umweltprioritäten für die Entwicklung des ländlichen Raums
- Forschung, Innovation und Wissenstransfer und eine verbesserte landwirtschaftliche Betriebsberatung

- Neugestaltung der Direktzahlungen
- Gemeinsamer strategischer Rahmen für die EU-Fonds
- Umverteilung der Direktzahlungen zwischen und innerhalb der Mitgliedstaaten
- Umverteilung bei den Finanzrahmen für die Entwicklung des ländlichen Raums
- Vereinfachung der Politik



Überblick

1. Prozess der GAP-Reform
2. Herausforderungen und Ziele der Politik
- 3. Vorschläge zur GAP im Einzelnen**
4. Was sind die nächsten Schritte?



Neukonzipierung der Direktzahlungen (1)

- Im Jahr 2014 haben die Landwirte in Europa Zugang zu folgenden Regelungen:

Obligatorische Regelungen

(alle Mitgliedstaaten):

- Basisprämienregelung
- „Ökologisierungskomponente“*
- Regelung für Junglandwirte

(+)

Fakultative Regelungen

(Entscheidung der Mitgliedstaaten):

- Gekoppelte Stützung
- Stützung in Gebieten mit naturbedingten Benachteiligungen

Alle Zahlungen unterliegen der Cross-Compliance

Alle Landwirte werden Zugang zum Betriebsberatungssystem haben

ODER

Vereinfachte Regelung für Kleinlandwirte *(alle Mitgliedstaaten, aber Entscheidung des Landwirts)*

* Zahlung für dem Klima- und Umweltschutz förderliche Landbewirtschaftungsmethoden



Neukonzipierung der Direktzahlungen (2)

Stufenweise Kürzung und Deckelung (alle Direktzahlungskomponenten außer dem Ökologisierungszuschlag)

Cross compliance
• Vereinfacht – Klimawandel berücksichtigt

Gekoppelte Stützung

- Breite Palette von Sektoren
- Bis zu 5% oder 10% des Finanzrahmens für Direktzahlungen vom MS festgesetzt

Stützung in Gebieten mit naturbedingten Benachteiligungen

- Für ausgewiesene Gebiete mit naturbedingten Benachteiligungen
- Bis zu 5 % des Finanzrahmens für Direktzahlungen

Regelung für Junglandwirte

- Bis zu 2 % des Finanzrahmens für Direktzahlungen
- < 40 Jahre
- Für 5 Jahre
- Aufnahme einer landwirtschaftlichen Tätigkeit

„Ökologisierungskomponente“

- Diversifizierung der Anbaufrüchte
- Dauergrünland
- Flächennutzung im Umweltinteresse
- 30 % des Finanzrahmens für Direktzahlungen

Basisprämienregelung

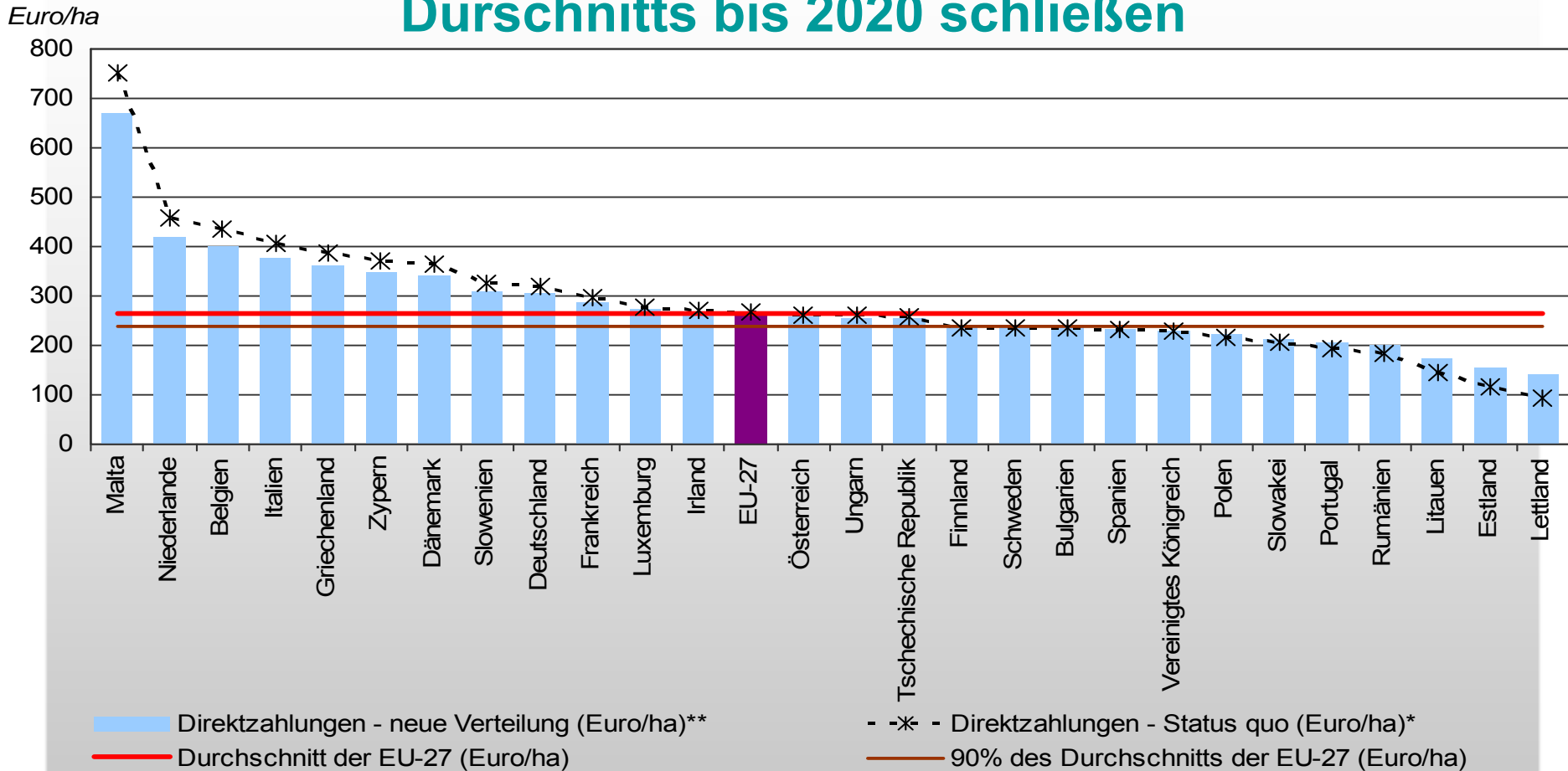
- Definition von „aktiver Landwirt“
- Definition von landw. Aktivität
- Neue Zahlungsansprüche 2014
- Nationaler oder regionaler Einheitssatz je beihilfefähigem Hektar
- Regionen/Kriterien von MS bestimmt

Regelung für Kleinlandwirte

- Vereinfachung von Anträgen und Kontrollen
- Pauschalzahlung vom MS festzusetzen (in vorgegebenem Rahmen)
- Teilnahmebeginn 2014
- Bis zu 10 % des Finanzrahmens für Direktzahlungen

ODER

Umverteilung der Direktzahlung – 1/3 der Lücke zwischen dem derzeitigen Niveau und 90% des EU-Durchschnitts bis 2020 schließen



* Berechnet auf der Basis aller Direktzahlungen basierend auf Ratsverordnung (EC) 73/2009, nach Modulation und Phasing-in, mit Ausnahme von Zahlungen für POSEI/SAI und Baumwolle, und mit potenziell förderungsfähigen Flächen 2009.

** Berechnet auf der Basis von Annex II des Vorschlags für eine Direktzahlungsverordnung für das Antragsjahr 2019 (Finanzjahr 2020) und potenziell förderungsfähige Fläche 2009.

Verbesserte Instrumente zur Reaktion auf Marktentwicklungen (einheitliche GMO)

Mehr finanzielle Mittel für Forschung und Innovation
Forum für ein besseres Funktionieren der
Lebensmittelversorgungskette

Nachhaltiger Verbrauch: Schulobst- und Schulmilchprogramm

- Aufstockung der Finanzierung
- Möglichkeit einer privaten Ko-finanzierung



Brücke zum Verbraucher

Förderung des gemeinsamen Auftretens – bessere Verhandlungsposition in der Lebensmittelversorgungskette

- Vereinfachte Anerkennung von: Produzentenorganisationen (PO), Verbänden von POs, Intersektoriellen Organisationen
- Mehr Klarheit bezüglich gemeinsamer Regelungen
- Verknüpfung mit dem Landwirtschaftsfonds zur Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums (Existenzgründungs- und Kooperationsmaßnahmen)



Gemeinsame Antworten auf wirtschaftliche und ökologische Herausforderungen

Fortgesetzte Marktorientierung

- Auslaufen bestimmter Maßnahmen (MMP, Hopfen und Seidenraupen)
- Ende der Produktionsobergrenzen (Zucker)



Wettbewerbsfähigkeit einzelner Produzenten

Gestärktes Sicherheitsnetz

- Außerordentliche Maßnahmen – mehr Flexibilität und große Bandbreite
- Öffentliche Intervention/private Lagerung – vereinfacht, schneller auf Krisen reagieren
- Reservefonds für Krisen



Europäische Kommission
Landwirtschaft und
ländliche Entwicklung



Die ländliche Entwicklung in einem neuen Rahmen (1)

Europa 2020 Strategie

Gemeinsamer Strategischer Rahmen (GSR)

– umfasst den ELER, ESF, EFRE, Kohäsionsfond und EFF, und spiegelt Europa 2020 in gemeinsamen thematischen Zielen wieder, die von jedem dieser Fonds durch spezifische Aktivitäten in Angriff genommen werden müssen

Partnerschaftsvertrag

– nationales Dokument, das die beabsichtigte Nutzung der Mittel zur Erreichung der Ziele von Europa 2020 darlegt.

Politik der ländlichen Entwicklung: ELER

Andere GSR Fonds (EFRE, ESF, Kohäsionsfonds, EFF)

Innovation, Umweltschutz und Klimawandel als übergreifende Themen

Prioritäten

*Wissens-
transfer
und Innovation
in Land- und Forst-
wirtschaft, sowie
der ländlichen
Entwickl.*

Förderung der
Wettbewerbsfähigk.
aller Arten von LW,
sowie der
Lebensfähigk.
der Betriebe

Förderung der
Organisation in
der Lebensmittel-
kette und des
Risiko-
managements
in der LW

Wiederher-
stellung,
Erhaltung und
Förderung von
Ökosystemen,
die v. Land- und
Forstwirtschaft
abhängen

Unterstützung von
Ressourceneffizienz
und Wandel zu
CO2-armen,
klimaresistenten
Wirtschaften in
Land-, Forst- und
Ernährungswirtschaft

Förderung sozialer
Inklusion,
Armuts-
verringering
und wirtsch.
Entwicklung in
ländlichen
Gebieten

Program(m)e zur ländlichen Entwicklung

Die ländliche Entwicklung in einem neuen Rahmen (2)

- **Einheitlicher Rahmen für EU-Fonds – Vereinfachung und Harmonisierung der Regeln**
 - **Gemeinsamer Strategischer Rahmen** und **Partnerschaftsvertrag**
 - **Überprüfung der Leistungsfähigkeit** anhand von Zielmarken und Vorabbedingungen
- **Gestärketer strategischer Ansatz: Mitgliedstaaten sind verantwortlich für**
 - Die Umsetzung der **Europa 2020 Ziele** und **Prioritäten der ländlichen Entwicklung** in konkrete Aktionen...
 - ...unter Berücksichtigung spezifischer Bedürfnisse auf lokaler/regionaler/nationaler Ebene.
- **Programmgestaltung auf regionaler und nationaler Ebene mit**
 - Der Setzung von prioritätenbezogenen **quantitativen Zielen** auf Programmebene
 - Der Nutzung eines **rationalisierten Instrumentariums von Maßnahmen**, die in Paketen zusammengefasst werden um auf Prioritäten einzugehen und Ziele zu erreichen
 - Der Möglichkeit von **thematischen Unterprogrammen**
- **Finanzierung**
 - Verteilung der nationalen Anteile an den Finanzmitteln auf der Grundlage von objektiven Kriterien und der gegenwärtigen Verteilung
 - Kofinanzierung
- **Gemeinsames Beobachtungs- und Bewertungssystem**
- **Europäische Innovationspartnerschaft “Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit”**



Die ländliche Entwicklung in einem neuen Rahmen (3)

Schlüsselmaßnahmen

- Wissenstransfer, Informationsmaßnahmen und Beratungsdienste
- Investitionen in physisches Kapital:
 - Höhere Unterstützungsraten für junge Landwirte, gemeinsame Investitionen und integrierte Projekte
- Betrieb- und Geschäftsentwicklung
 - Ausgedehnte Unterstützung für kleine Betriebe und junge Landwirte
- Unterstützung für die Bildung von Produzentengruppen in allen EU-Mitgliedstaaten
- Agrar-Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen sowie biologische Landwirtschaft: mehr Flexibilität im Allgemeinen und insbesondere für gemeinsame Aktionen
- Deutlich verstärkte Kooperationsmaßnahme inklusive Pilotprojekte, kurze Versorgungskette und lokales Marketing
- Neues Instrumentarium zum Risikomanagement
- Leader-Ansatz wird in allen EU-Fonds gestärkt
- Europäische Innovationspartnerschaft und Preis für innovative, lokale Zusammenarbeit



Ein übergreifendes Ziel: Vereinfachung

Beispiele

- **Politikinstrumente**

- Ein einfaches und spezifisches System für Kleinlandwirte (ca. 30% der Empfänger)
- “Ökologisierungskomponente” so einfach wie möglich, beinhaltet nur Maßnahmen, die einen Umwelteinfluss haben UND ohne größere Zusatzkosten umgesetzt/kontrolliert werden können;

- **Zahlungen**

- Nur eine Zahlstelle für alle GAP-Maßnahmen pro Mitgliedstaat/Region
- Eine Reihe von Ansätzen zur Rückerstattung von Zahlungen durch Empfänger auf der Basis von vereinfachten Kostenrechnungen (2. Säule);

- **Kontrollen**

- MS mit funktionierenden Kontrollsystemen und niedrigen Fehlerquoten können die Erlaubnis zur Reduzierung der Kontrollquoten erhalten
- Cross Compliance: Reduzierung und Rationalisierung der Verpflichtungen (13 SMRs statt 18 und 8 GLÖZ statt 15), Folgekontrollen bei geringfügigen Verstößen zurückgenommen; Landwirte, die Zertifizierungssysteme nutzen, werden mit geringerer Wahrscheinlichkeit kontrolliert.



Überblick

1. Prozess der GAP-Reform
2. Herausforderungen und Ziele der Politik
3. Vorschläge zur GAP im Einzelnen
- 4. Was sind die nächsten Schritte?**



Was sind die nächsten Schritte?

Die Kommission legt heute eine Reihe von Vorschlägen vor, mit denen die GAP zu einer effizienteren Politik zur Förderung einer wettbewerbsfähigeren und nachhaltigeren Landwirtschaft sowie von dynamischen ländlichen Gebieten werden soll



Nun beginnen die Beratungen mit den anderen Organen mit dem Ziel, die Reform am 1. Januar 2014 in Kraft treten zu lassen



Die zukünftige GAP auf einen Blick

**Verbesserte
Wettbewerbs-
fähigkeit**



Innovation, Wissenstransfer,
Risikomanagement, Zusammenarbeit in der
Lebensmittelversorgungskette

**Gestärkte
Nachhaltigkeit**



Grüne Komponente in den Direktzahlungen,
gestärkte Cross-compliance, Ressourcen-
effizienz, Forschung und Innovation

**Größere
Effektivität**



Verbesserte Zielausrichtung, Umverteilung,
Gemeinsamer strategischer Rahmen,
Vereinfachung



Für weitere Informationen

- Die GAP nach 2013

http://ec.europa.eu/agriculture/cap-post-2013/index_en.htm

- Mitteilung der Kommission „Die GAP bis 2020“

http://ec.europa.eu/agriculture/cap-post-2013/communication/index_en.htm

- Folgenabschätzung

http://ec.europa.eu/agriculture/analysis/perspec/cap-2020/index_en.htm

- Rechtsvorschlage

http://ec.europa.eu/agriculture/cap-post-2013/legal-proposals/index_en.htm



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Europäische Kommission
Landwirtschaft und
ländliche Entwicklung

